

Schön, dass Sie da waren und vielen Dank
für Ihr Interesse an unserer

St. Bartholomäuskirche

Wir freuen uns über die vielfältigen Informationen zu
unserer Kirche im Internet, die wir für dieses Informati-
onsblatt genutzt haben und informieren Sie gerne über
die Quellen der Texte und Bilder:

[evangelisch-in-hachenburg.ekhn.de/
startseite/gemeinden/altstadt.html](http://evangelisch-in-hachenburg.ekhn.de/startseite/gemeinden/altstadt.html)



Die Bartholomäuskirche in Altstadt
(Hachenburg-Altstadt) - regionalge-
schichte.net

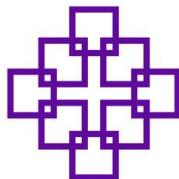


CCC - St. Bartolomäus Altstadt - Caroli-
na's Collection of Castles, Churches &
Curiosities (hic-sunt-dracones.de)



Auf Wiedersehen!

Ihre Evangelische
Kirchengemeinde Altstadt



Schön, dass Sie da sind!
Herzlich willkommen in der

Evangelischen St. Bartholomäuskirche zu Hachenburg-Altstadt

Gerne möchten wir Ihnen ein wenig von
und über unsere Kirche erzählen.

Eine Kirche für viele

Unsere Kirche ist
eine für viele.

Wie der Name
des Hachenbur-
ger Ortsteils „Alt-
stadt“ schon sagt,
bildet unsere ro-
manische Bartho-
lomäuskirche den



Ursprung der Stadt. Sie lädt neben den Altstädtern
auch die Protestanten der umliegenden Dörfer Gehlert,
Hattert, Merkelbach, Müschenbach, Nister und Wied
zu den sonntäglichen Gottesdiensten ein.

Unsere Kirche ist alt



Der Stadtteil Altstadt ist der
älteste Teil Hachenburgs. Er
diente als Rastplatz mit Gast-
häusern auf der karolingi-
schen Verbindungsstraße zwi-
schen Altenkirchen und Neu-
kirch. 1222 wird die von den
Grafen von Sayn ab 1180 er-
baute Burg "Hachenburg" ge-
nannt, die alte Siedlung heißt
nun "Altstadt" und findet erst-
mals 1343 urkundliche Erwähnung.

Es gibt wohl schon um das Jahr 900 eine erste Kapelle
am Ort und das Patronat des Heiligen Bartholomäus ist
häufig bei den Karolingern.

Sicher aber steht hier ab spätestens 1100 eine Kapelle.
Das zeigt die Flachdecke des heutigen Kirchenschiffs,
denn nach 1100 wurden neue Kirchendecken gewöhn-
lich eingewölbt. Von 1230-41 wird sie zu einer Pfeiler-
basilika umgebaut, im 15. Jh. werden die Querhausar-
me angebaut. Mit der *Reformation* in der Sayner Gra-
fschaft wird Altstadt 1560 evangelisch.

Christus herrscht als König



Während die Kirche des 13. Jahrhunderts eigentlich eine figürlich reich

ausgemalte war, fielen in unserer Kirche alle Gemälde späteren Baumaßnahmen zum Opfer. Einzig ein "Christus Pantokrator" – „Christus Weltenherrscher“, wohl aus dem 13. Jh., konnte restauriert werden. Christus ist flankiert von den Überbringern der Frohen Botschaft, den vier Evangelisten, die mit ihren Evangelisten-Symbolen dargestellt sind: Matthäus als Engel, Markus als Löwe, Lukas als Stier und Johannes als Adler. Als Attribut ist neben Heiligenschein und Flügeln auch das jeweils von ihnen verfasste Evangelium in Buchform zu sehen.

Spätromanischer Taufstein

In der Kirche steht ein spätromanischer rheinischer Taufstein aus Mendiger Basalt. Um 1230 wurde er in der Andernacher Bauhütte hergestellt. Das zwölf-eckige Becken zeugt einen Rundbogenfries und darüber einen um die sechs Kapitelle der tragenden Säulen herumgeführten Laubwerkfries.



Der Taufstein stand bis 1606 in der Kirche. Unter dem reformierten Grafen Wilhelm von Wittgenstein wurden mit den anderen Altären und Taufsteinen auch der Taufstein in der Bartholomäuskirche entfernt. Dann diente er 250 Jahre lang auf dem Pfarrhof als Viehtränke und wurde erst 1864 restauriert und wieder in die Kirche zurückgebracht.

Der Standort des Taufsteins in der Kirche wurde mehrmals verändert. 1958 fand er bei der Renovierung der Kirche seinen jetzigen Platz unter dem westseitigen großen Arkadenbogen. 1965 fertigte Professor Hanns Wolf Spemann aus Wiesbaden eine Bronzeschale für den Taufstein an, die es ermöglichte, dass der Taufstein seitdem wieder genutzt werden kann.

Die barocke Kanzel



Barock leuchtet blau-gold bemalt die Kanzel, wie auch der - ungenutzte - Beichtstuhl im Seitenschiff. Im Zuge der Umbaumaßnahmen Ende des 17. Jahrhunderts wurde 1697 (Inschrift auf dem Kanzelfuß) eine neue, reich mit frühbarockem Schnitzwerk versehene Kanzel geschaffen. Interessanterweise findet sie in alten Baubeschreibungen von 1880 und 1910 keine Erwähnung. Am 29. Dezember 1935 starb auf dieser Kanzel Dekan Wilhelm Schardt während der Predigt.

In der Kirche ist Raum für viele



Die St. Bartholomäuskirche ist eine lebendige Kirche, ist Gottes Haus in Altstadt. Regelmäßig feiern wir hier Gottesdienste. Darüber hinaus ist unsere Kirche auch ein Kulturräum. Denn der große Raum der St. Bartholomäuskirche bietet Raum und Platz für diverse kulturelle Veranstaltungen. Und Raum ist für viele: Bis zu 300 Personen finden in unserer Kirche einen Sitzplatz.

Zur letzten Ruhe gebettet

Ein Blick nicht nur vor unsere Kirche zeigt: Ihre letzte Ruhe fanden die Einwohner Hachenburgs und Altstadt bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts auf dem



Friedhof bei der Bartholomäuskirche. Auch aus den anderen Dörfern des Kirchspiels Altstadt wurden die Toten vor der Altstädter Kirche beigesetzt. Ein Grabstein gegenüber dem Haupteingang erinnert an eine Freundin Goethes, Albertine von Grün. Sie verstarb am 12. Mai 1792 im Alter von 42 Jahren und fand hier ihre letzte Ruhestätte. Auch andere angesehene Bürger fanden ihre letzte Ruhestätte zuweilen sogar in der Kirche selbst. Noch heute erinnern Grabplatten und Grabsteine an einige von ihnen.